



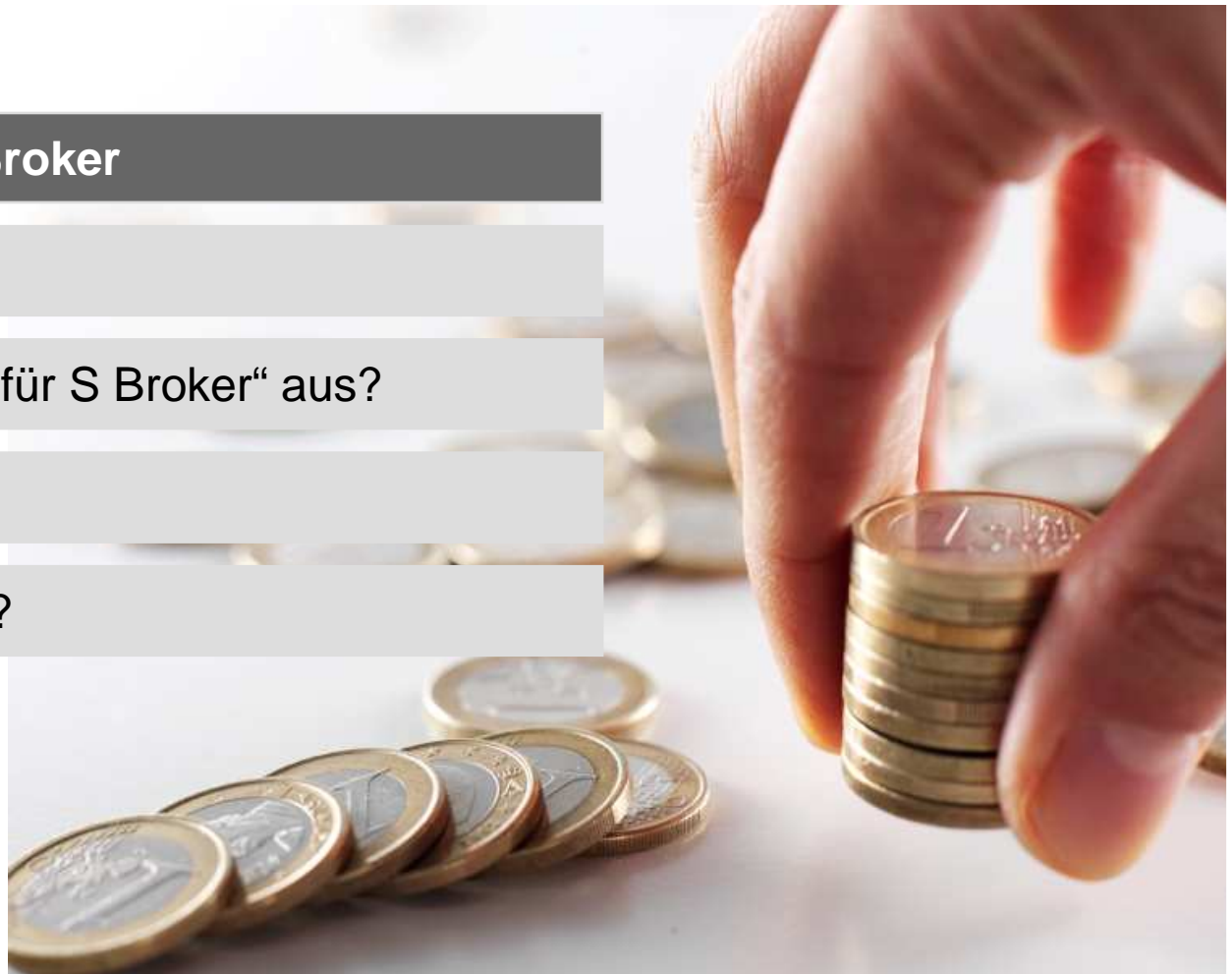
Erfahrungen beim Upgrade und Aufbau eines Applikationsmanagements

Saeid Boyari & Dr. Wolfgang Prüfert

Berlin, 10. Oktober 2013

Inhaltsverzeichnis

- 1** Vorstellung des S Broker
- 2** Ausgangssituation
- 3** Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus?
- 4** Erreichte Ergebnisse
- 5** Wo stehen wir heute?



Zentrale Daten und Fakten zum S Broker

- Zentraler Online-Broker der Sparkassen-Finanzgruppe mit rund 150.000 Kunden
- 1,2 Mio. abgerechnete Wertpapiertransaktionen in 2012
- Ca. 5 Mrd. Euro betreutes Kundenvermögen
- Leistungsspektrum: S ComfortDepot und DirektDepot

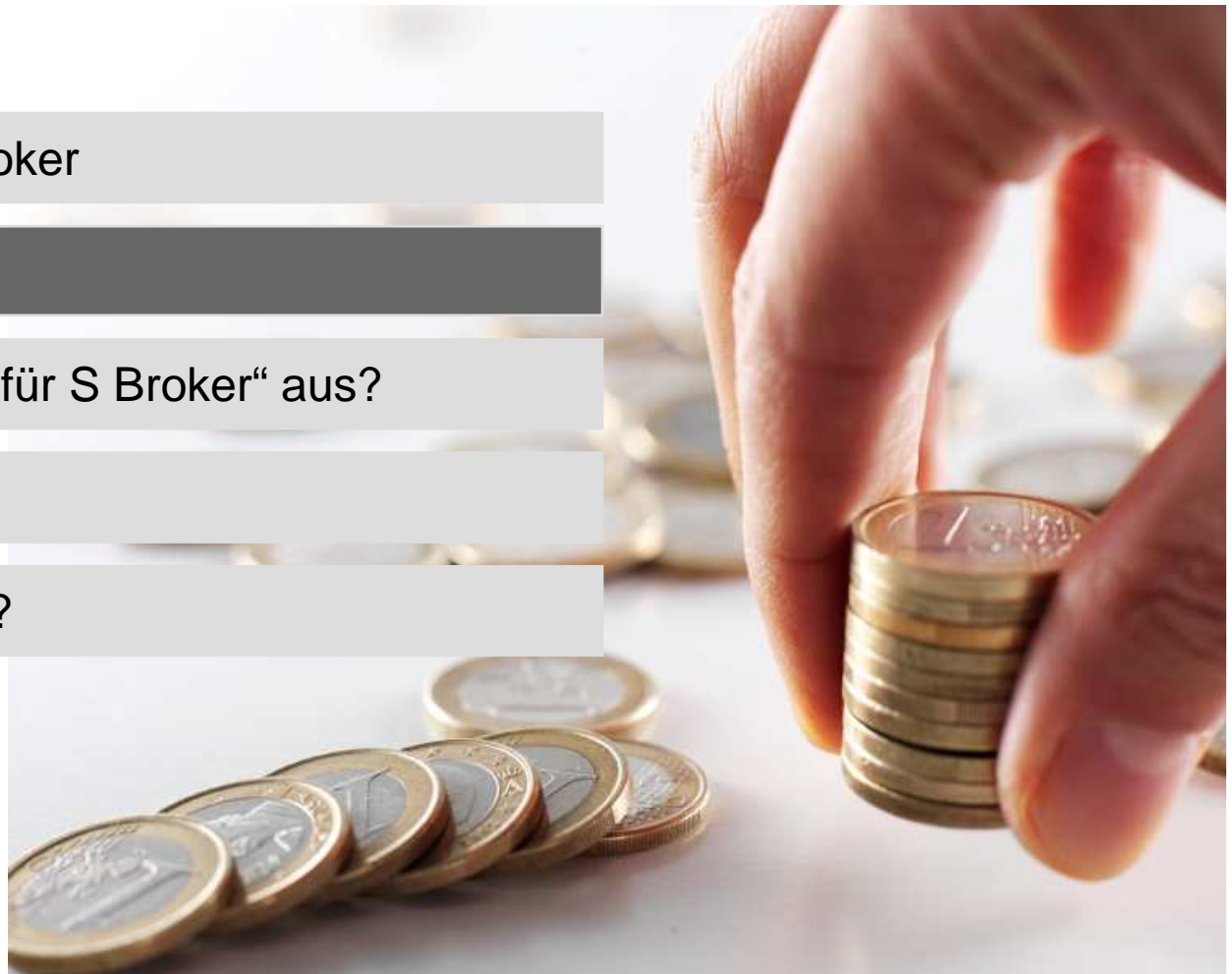
- Langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit zahlreichen Sparkassen
- Enge Verzahnung in die Sparkassen-Finanzgruppe durch breite Eigentümerbasis
- Größter Order-Provider in der Sparkassen-Finanzgruppe 2010, 2011 und auch 2012, trotz schwierigem Marktumfeld

>>> www.sbroker.de



Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorstellung des S Broker
- 2 Ausgangssituation**
- 3 Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus?
- 4 Erreichte Ergebnisse
- 5 Wo stehen wir heute?



Ausgangssituation

Gründe dagegen

- Die Anwendung stabil und performant
- Der Fachbereich sah keine Notwendigkeit
- Fachlicher Stillstand während der Projektlaufzeit

Die Notwendigkeit

- Betriebssicherheit aufgrund der nicht supporteten Plattform
- Vertraglich verpflichtet

Upgrade einer hoch komplexen Anwendung WFC²

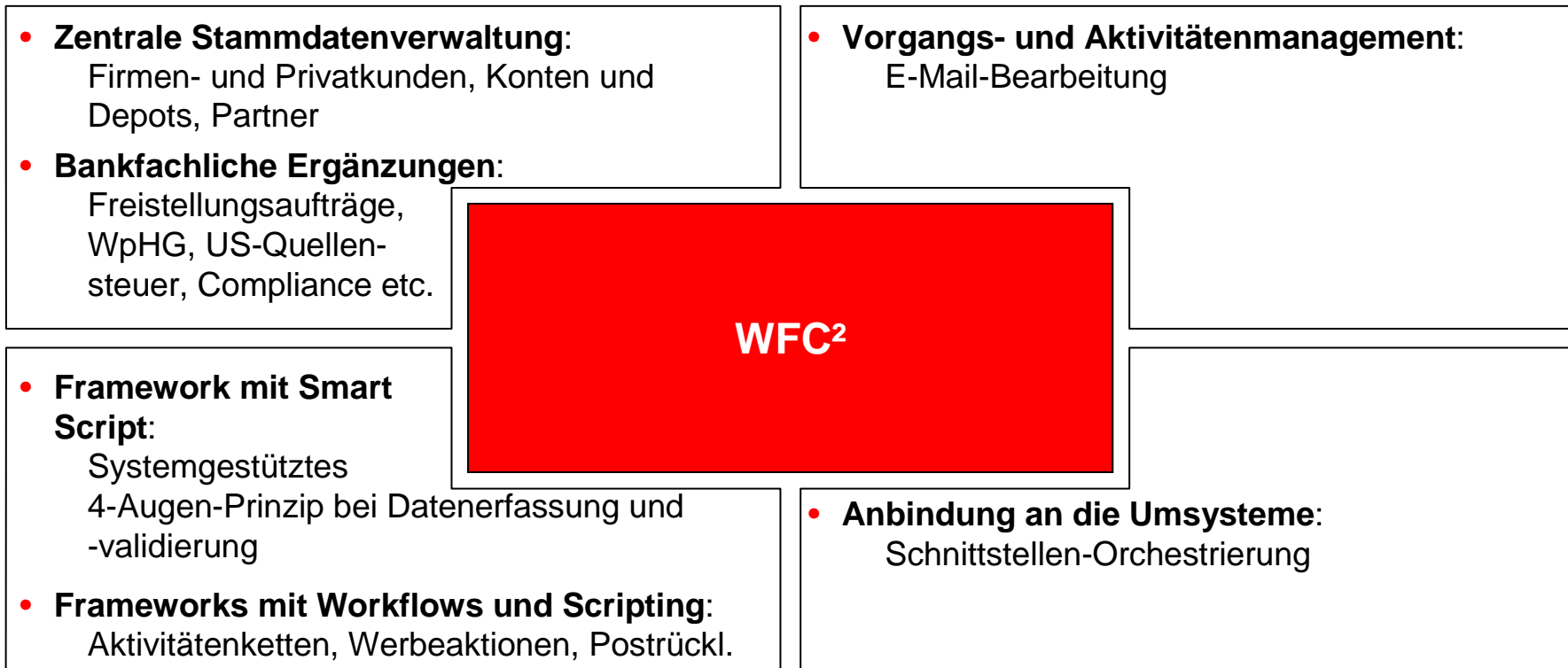
Bedingungen

- Qualität mindestens so wie vorher
- Umsetzung ohne Belastung des Business Case

Vorteile

- Geringere Betriebskosten
- Strategische Flexibilität durch neue Produktfeatures
- Flexibilität aufgrund Virtualisierungstechnologie

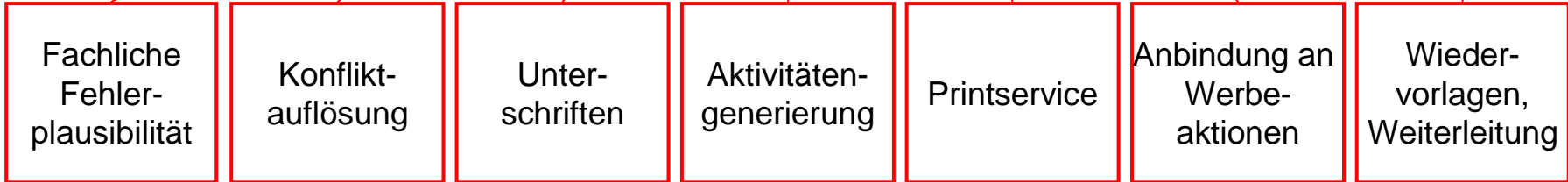
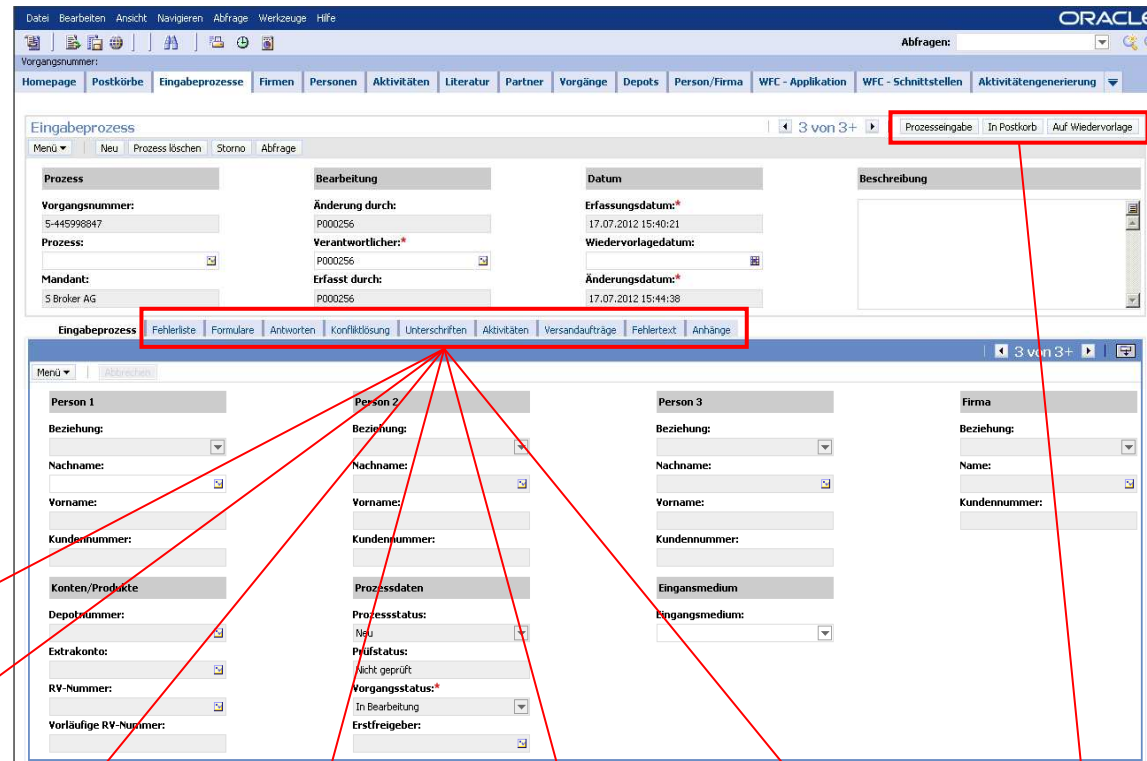
Das **W**orkplace **F**or **C**ustomer **C**oncerns = **WFC²** ist die zentrale CRM-Applikation des S Broker



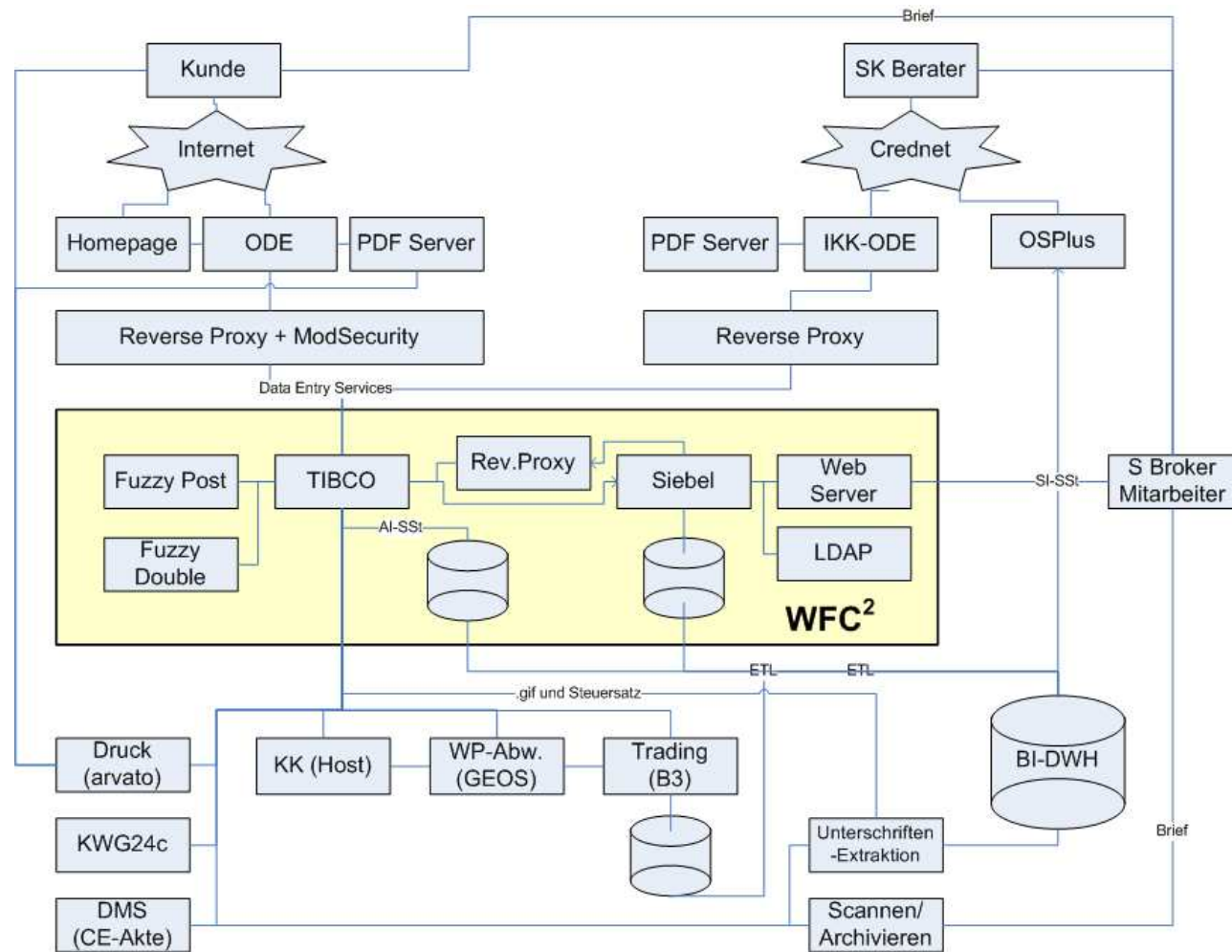
WFC² verfügt über ein komplexes SmartScript Framework

SmartScript Framework

- Über 60 Prozesse
- Vorgangszuordnung zu Kunden, Depots, Partnern
- Buttonlogik
- Wiedervorlage
- Validierung
- Automatisches Logging



WFC² – Darstellung der Systemlandschaft



Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorstellung des S Broker
- 2 Ausgangssituation
- 3 Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus?**
- 4 Erreichte Ergebnisse
- 5 Wo stehen wir heute?



Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus?

I. Bedingung: „Qualitätssicherung“, aber effizient

Erreicht durch intensives Testmanagement:

1. Erstellung der Testfälle
2. Einsatz einer professionellen Testsoftware (HP ALM)
3. Einsatz eines Schnittstellensimulators
4. Die Teststrategie:

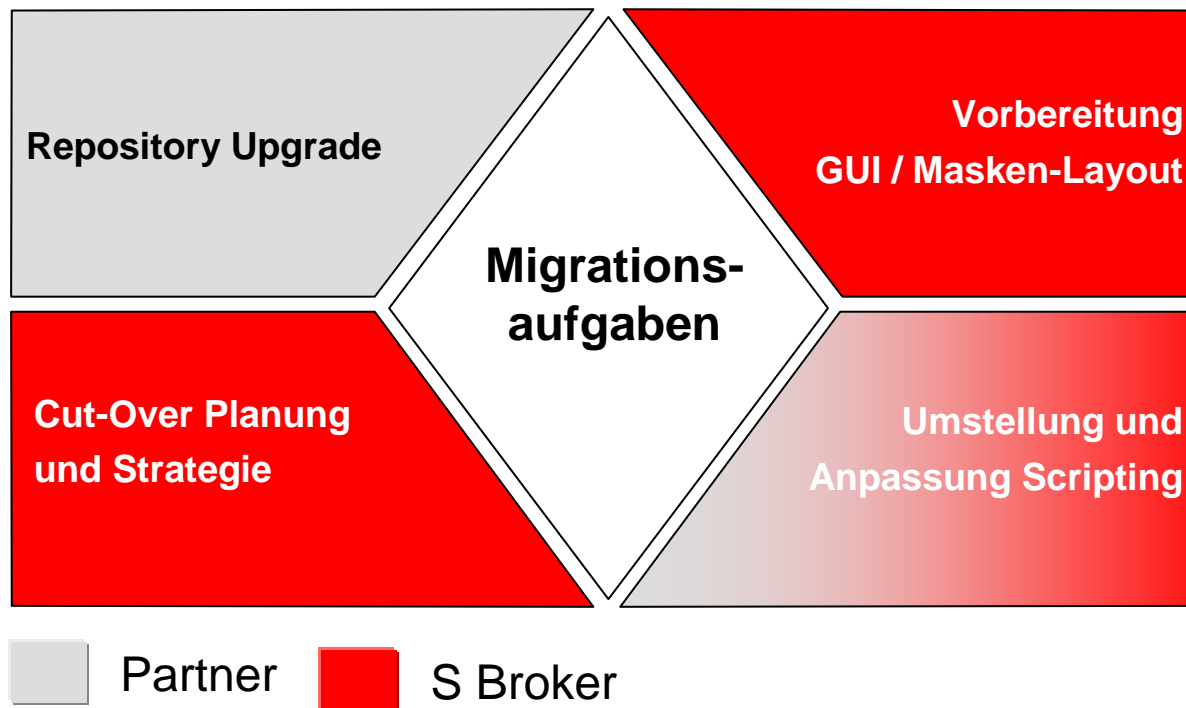
1	Schnittstellen-Tests (maschinell)	3	Eingabeprozess-Tests (HP Service Test)
2	Manuelle Tests (GUI und Geschäftslogik)	4	Last-Tests

- Ergebnis des Simulators: 99,4% Übereinstimmung bei 10 Mio. Datenvergleichen
- Wieder verwendbare Testfälle, damit Effizienzsteigerung für zukünftige Releases

Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus?

II. Bedingung: „Umsetzung ohne Belastung des Business Case“

- Intensive Migrationsvorbereitung durch internes Entwicklerteam
- Verringerung der Komplexität bei der Migration

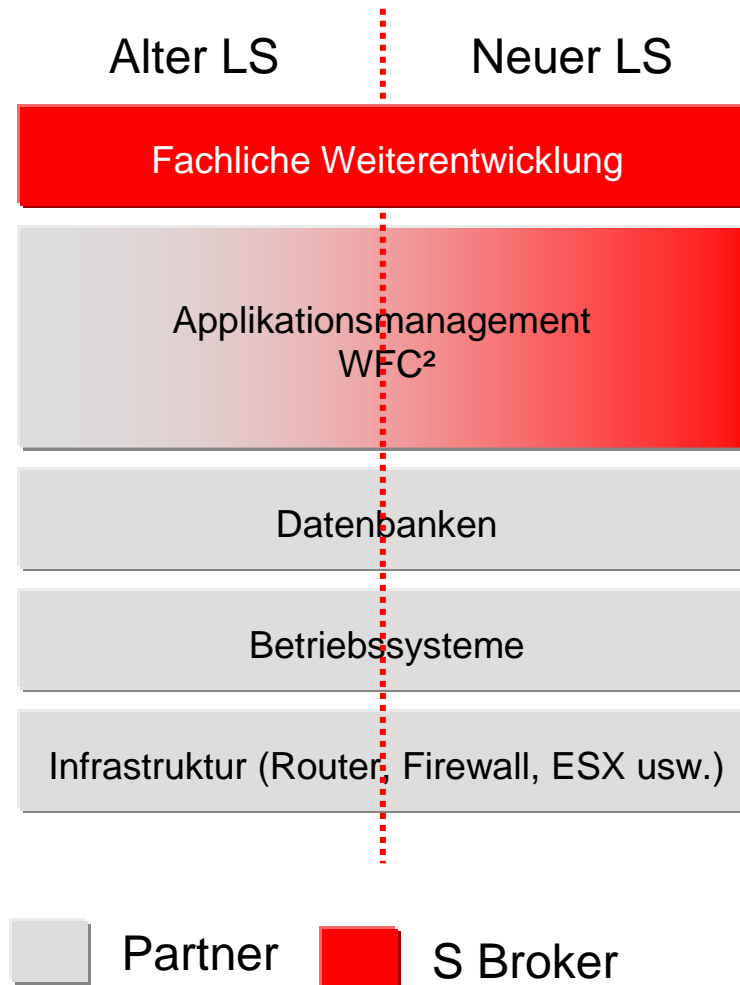


Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus?

II. Bedingung: „Umsetzung ohne Belastung des Business Case“

- Wir haben alles in Frage gestellt, u.a.:
 - ❖ Den Reifegrad des S Broker für die verschiedenen Lösungsansätze
 - ✓ Ergebnis: **Insourcing des Applikationsmanagements**
 - ❖ Unsere Partner und die jeweiligen Verträge
 - Ergebnis:
 - ✓ Neuer Leistungsschnitt mit dem gleichen Partner
 - ✓ Alle Verträge neu verhandelt
 - ✓ Umstellung auf Virtualisierung

Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus? Der neue Leistungsschnitt



Vorteile des neuen LS:

- ❖ ROI noch im gleichen Jahr
- ❖ Effizienzgewinn bei Deployments
- ❖ Geringerer Wissensverlust zwischen Entwicklung und Betrieb

Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus?

II. Bedingung: „Umsetzung ohne Belastung des Business Case“

Herausforderungen, die es zu meistern galt

➤ **Externer Partner**

- ❖ Alle Verträge anpassen
- ❖ Neue SLAs definieren
- ❖ Die bestehenden Prozessschnittstellen überarbeiten

➤ **S Broker**

- ❖ Die interne Prozesslandschaft auf Vollständigkeit überprüfen
- ❖ Applikationsmanagement-Team aufbauen
- ❖ Risiken durch die Übernahme der Gesamtverantwortung minimieren
- ❖ Den Fachbereich einbeziehen und über die Verschiebung und Risiken informieren

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorstellung des S Broker
- 2 Ausgangssituation
- 3 Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus?
- 4 Erreichte Ergebnisse**
- 5 Wo stehen wir heute?

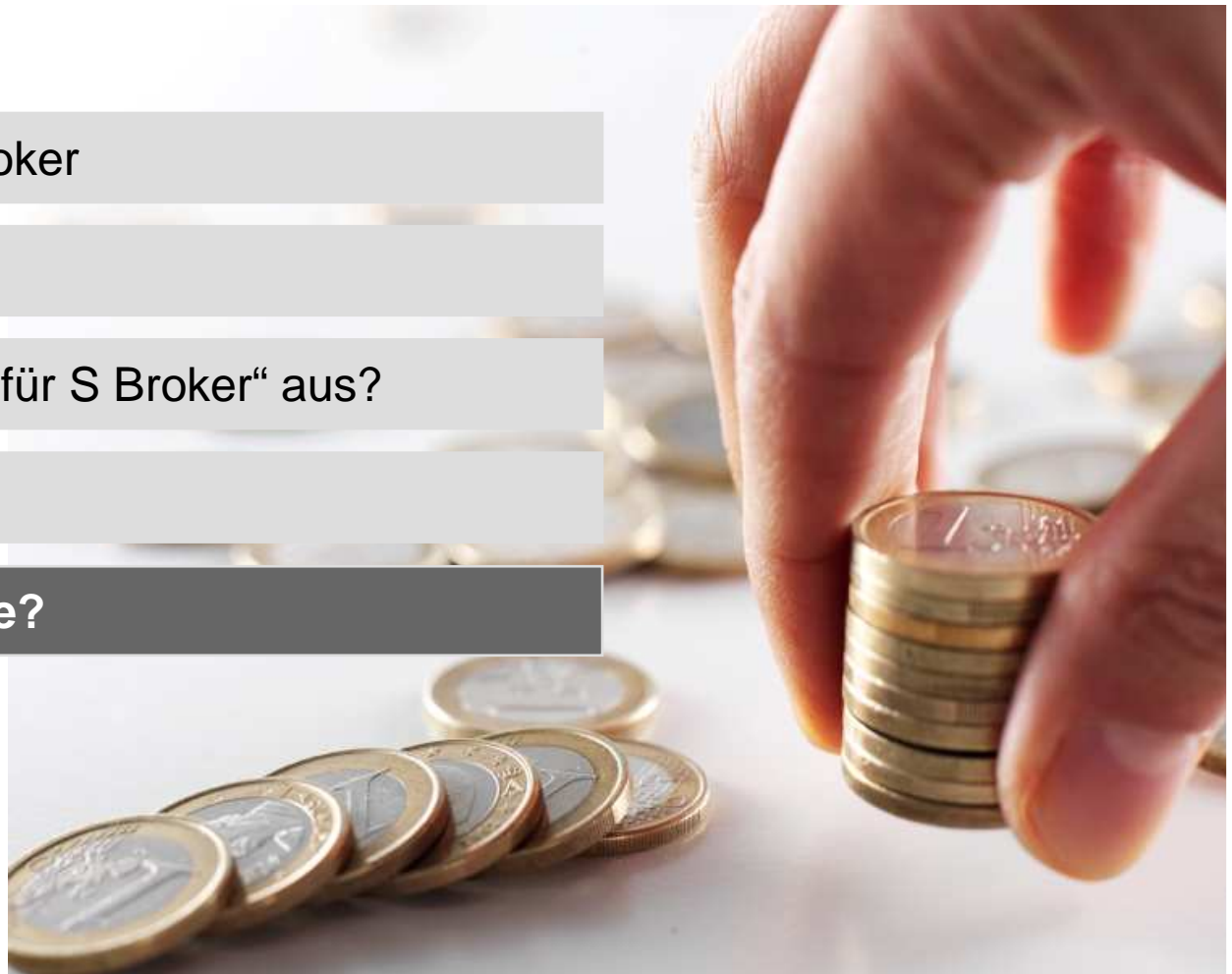


Erreichte Ergebnisse

- Betriebsstabilität / Qualität
 - ❖ Keine Beanstandung durch die Fachabteilung
 - ❖ Keine Betriebsstörungen der Prio 1 beim Livegang
 - ❖ Höhere Performance als vorher
 - ❖ Flexibilität durch die Virtualisierungsplattform
 - ❖ Höhere Betriebsstabilität
- Business Case
 - ❖ ROI noch im gleichen Jahr erreicht
 - ❖ Business Case in der 3 Jahresplanung wird entlastet
- Das Applikationsmanagement-Team wurde im Unternehmen etabliert
- Strategische Flexibilität
 - ❖ Agileres Vorgehen durch internes Entwicklungs- und Applikationsmanagementteam

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorstellung des S Broker
- 2 Ausgangssituation
- 3 Wie sah die Lösung „für S Broker“ aus?
- 4 Erreichte Ergebnisse
- 5 Wo stehen wir heute?**



Wo stehen wir heute?

Linientätigkeiten nach dem Projekt

➤ Applikationsmanagement

- ❖ Wir haben alle offenen Themen zusammengeführt und priorisiert, stehen kurz vor Release 1.0
- ❖ Dokumentation der Prozesse fast abgeschlossen

➤ Operativ

- ❖ Wenig Reibungsverluste zwischen Betrieb und Entwicklung
 - Anzahl der Betriebsstörungen „Prio 1“ stark gesunken
- ❖ Monitoring ist in Betrieb, aktuell Fokussierung auf Weiterentwicklung

➤ Externer Partner für Wissenssicherung „on Board“

Lessons Learned

- Um Qualität sicherzustellen, ist der Einsatz einer professionellen Testsoftware notwendig
- Lückenlose Dokumentation des Ist-Zustandes erforderlich
- So früh wie möglich den Fachbereich einbeziehen
- Keine Tabus bei der Lösungsfindung
- Externe Experten für Prozesse und Dokumentation

Vielen Dank!

